

Deutsch-Iranischer Verein e.V.  
Wehrdaer Str. 3  
35041 Marburg  
[info@germany-iran.com](mailto:info@germany-iran.com)

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Veranstaltungs-Hinweis:**

**Iranischer Diskussions- und Musikabend mit Navid Kermani und Iman Vaziri am 22. Juni 2007 im Marburger Rathaus: „Strategie der Eskalation - Der Nahe Osten und die Politik des Westens“**

**Marburg (pes).** Navid Kermani, der bekannte deutsche Autor mit iranischen Wurzeln, stellt am 22. Juni im Marburger Rathaus Thesen seines Buches „Strategie d Eskalation – Der Nahe Osten und die Politik des Westens“ vor. Im Anschluss spielt Iman Vaziri, einer der innovativsten und kreativsten Köpfe der jungen iranischen Musikszene, Tar (traditionelles iranisches Saiteninstrument).

**Navid Kermani** beschreibt in dem Buch, das er an diesem Abend vorstellen wird, wie nach dem 11. September Chance um Chance vertan wurde, dem Extremismus den Boden zu entziehen. Beide Seiten der Terrorfront, so Kermani, hätten eine Strategie der Eskalation verfolgt. Der deutsch-iranische Orientalist und in Köln lebende Schriftsteller kritisiert auch Europas ausweichende, allein auf Eindämmung bedachte Position. Der Begriff der Befreiung, daran erinnert Kermani, habe nichts Ehrenrühriges an sich. Statt die Vereinigten Staaten dafür anzuklagen, dass sie gegen Diktaturen zu Felde ziehen, sollte Europa lieber darüber nachdenken, wie Diktatoren gestürzt werden können, ohne dass deren Länder in den Abgrund stürzen, so Kermani. Nach der Vorstellung seiner Thesen wird sich Navid Kermani der Diskussion mit dem Publikum stellen.

Im Anschluss an die Diskussion spielt der junge iranische Musiker **Iman Vasiri** auf der Tar, einem traditionellen persischen Saiteninstrument. Der in Teheran und Köln lebende Vaziri gehört heute zu den innovativsten und kreativsten jungen Musikern der iranischen Musikszene. Seit seinem 13. Lebensjahr nahm er Kompositionsunterricht und Unterricht auf der Tar. Vaziri studierte zunächst Musik an der Kunstakademie in Teheran, seit 1994 unterrichtet er an verschiedenen Konservatorien im Iran sowie an der Teheraner Surreh- und Djahad-Universität Harmonielehre und Kontrapunkt. Seit 1988 tritt er regelmäßig als Tar Solist, aber auch mit verschiedenen Ensembles auf, mit denen er vor allem eigene Kompositionen spielt.

Die Veranstaltung, die am Freitag, 22. Juni, im Historischen Rathaussaal des Marburger Rathauses, Markt 2, Marburg, stattfinden wird, beginnt um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Der Abend findet im Rahmen des Seminars „Orient – exotisch oder Bedrohung“ unter Leitung von Dr. Mohammad Malmanesh statt und wird vom Deutsch-Iranischen Verein e.V. mit ausgerichtet. Nicht-Studierende sowie interessierte Studierende anderer Fachbereiche sind zu dem öffentlichen Vortrag herzlich eingeladen.

Rückfragen und Kontakt:  
Deutsch Iranischer Verein e.V., 06421-999 8808 oder an [info@germany-iran.com](mailto:info@germany-iran.com)

**Bitte beachten Sie auch die Anlagen (Hintergrundinformationen zu Herrn Kermani, Herrn Vaziri und dem Buch „Strategie der Eskalation“)**  
**Presse-Kontakt: DIV, Frau Petra Schmittner, Tel: 06441 – 209 – 2751 oder 0170 – 743 14 82**

## **Hintergrundinformationen zum Buch, zu Navid Kermani und Iman Vaziri**

### **Navid Kermani**

Navid Kermani, geboren 1967, ist habilitierter Orientalist und war bis 2003 Long Term Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Seitdem lebt er als freier Schriftsteller in Köln. Seit der Spielzeit 2005/2006 ist er außerdem Regisseur und "Kurator für außergewöhnliche Veranstaltungen" am Schauspielhaus Köln. Er hat einen deutschen und einen iranischen Paß.

Navid Kermani hat mit seinem Stil in der Literatur und im Journalismus neue Maßstäbe gesetzt. Seine literarischen Texte zeugen von einer virtuosen Dichte und seine Reportagen über islamische Regionen stehen für Kenntnisreichtum und Objektivität und machen Kermani zum wichtigen Vermittler zwischen den Kulturen des Orients und des Okzidents.

Navid Kermani wurde 1967 als Sohn iranischer Eltern in Siegen geboren. Er studierte Islamwissenschaft, Philosophie und Theaterwissenschaft in Köln, Kairo und Bonn und ist promovierter Islamwissenschaftler. Kermani war als Dramaturg am Mühlheimer Theater an der Ruhr und am Schauspielhaus Frankfurt tätig sowie als Autor für die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. Zuletzt war er Long Term Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Heute lebt Navid Kermani als freier Schriftsteller und Publizist in Köln. Er gilt als einer der bedeutendsten Islamwissenschaftler in Deutschland.

In seinen 2003 erschienenen Reportagen [Schöner neuer Orient](#). *Berichte von Städten und Kriegen* schreibt Kermani über Regionen der muslimischen Welt, die durch Extremismus und gewaltsame Konflikte in den Blickpunkt der Weltöffentlichkeit geraten sind. Kermani gelingt es, den Leser an die scheinbare Irrationalität des Orients heranzuführen, indem er Parallelen zur westlichen Welt anführt. Von Ägypten, Israel, über Zentralasien bis nach Indonesien berichtet Kermani kenntnisreich und mit vorurteilsfreier Beobachtungsgabe und erweist sich als Anwalt für eine komplexere Wahrnehmung des Islams.

In seinem ins Arabische übersetzte Buch [Vierzig Leben](#), das 2004 erschien, sammelt er Anekdoten aus dem Alltag und filtert die vielfältigen Bedeutungen von Begriffen wie Glück, Freiheit und Würde heraus, denen er zum Teil literaturhistorisch auf die Spur geht und die er unter philosophischen Gesichtspunkten auseinander nimmt, um sie gleich darauf wieder poetisch zusammenzufügen.

## **LEBENS LAUF von Navid Kermani**

27.11.1967: Als vierter Sohn iranischer Eltern geboren in Siegen.

1974-1987: Schulzeit in Siegen

Seit 1983: Journalistische Arbeit, zunächst im Lokalteil Siegen der Westfälischen Rundschau, von 1987 an im Westdeutschen Rundfunk.

Seit 1987: Arbeit am Theater, zunächst als Hospitant und Regieassistent, später als Dramaturg am Theater an der Ruhr in Mülheim (Spielzeit 1994/1995) und am Schauspielhaus Frankfurt (Spielzeit 1998/1999).

1988-1998: Studium der Orientalistik, Philosophie und Theaterwissenschaft in Köln, Kairo und Bonn. Abschluß 1998 mit der Promotion.

Von 1994 bis 1997 Aufbau und Leitung eines internationalen Sprach- und Kulturzentrums in Isfahan, Iran.

1995-2000: fester Autor der Frankfurter Allgemeinen Zeitung; seit 2000 freie publizistische Tätigkeit und Literaturkritik, insbesondere für die Süddeutsche Zeitung.

2000-2003: Long Term Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Seitdem Mitherausgeber der wissenschaftlichen Buchreihe "Ex oriente lux" im Ergon Verlag.

2003: Rückkehr nach Köln, um als freier Schriftsteller zu leben.

Mit Beginn der Spielzeit 2005/2006 „Kurator für außergewöhnliche Veranstaltungen“ am Schauspielhaus Köln. Im November 2005 Premiere von "Hosea", der ersten Regiearbeit.

Im Frühjahr 2006 Habilitation im Fach Orientalistik an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Seither dort Privatdozent.

Seit 2006 Mitglied der Deutschen Islamkonferenz.

## Das Buch „Strategie der Eskalation“

### Ein Dokument zukunftsprägender Jahre und eine Denkschrift über das Drama des Westens im Nahen Osten.



*Navid Kermani,  
Strategie der  
Eskalation. Der Nahe  
Osten und die Politik  
des Westens*

Nur wenige Intellektuelle in Deutschland haben nach dem 11. September 2001 so besonnen und eindringlich wie Navid Kermani dafür plädiert, den Terror zu bekämpfen, ohne sich mit diesem gemein zu machen. Die Einwürfe und Analysen des Schriftstellers und promovierten Orientalisten, zumeist im Feuilleton der »Süddeutschen Zeitung« erschienen, gehören zu den wichtigsten und meistbeachteten Beiträgen in der Diskussion um den Nahen Osten, den Islam und die Politik des Westens.

In der Zusammenschau lassen sie erkennen, wie nach dem 11. September Chance um Chance vertan worden ist, dem Extremismus den Boden zu entziehen. Beide Seiten der Terrorfront, das machen Navid Kermanis Kommentare deutlich, verfolgen eine Strategie der Eskalation. Aber auch Europas ausweichende, allein auf Eindämmung bedachte Position erfährt Kritik. Der Begriff Befreiung, daran erinnert Kermani immer wieder, hat nichts Ehrenrühiges. Statt die Vereinigten Staaten dafür anzuklagen, daß sie gegen Diktaturen zu Felde ziehen, sollte Europa lieber darüber nachdenken, wie Diktatoren gestürzt werden können, ohne daß deren Land in den Abgrund stürzt.

## **Iman Vaziri (Teheran / Iran – Köln / Deutschland)**

□

Der in Teheran und Köln lebende Iman Vaziri gehört heute zu den innovativsten und kreativsten jungen Musikern der iranischen Musikszene.

Seit seinem 13. Lebensjahr nahm er Kompositionsunterricht und Unterricht auf dem traditionellen persischen Saiteninstrument Tar. Dieses gehört zur Familie der Langhalslauten, die in Klein- und Zentralasien sowie im Kaukasus verbreitet sind.

Iman Vaziri spielt die gezupfte persische Tar-e Irani, die aus Maulbeerholz geschnitzt wird. Sie hat einen sich zur Mitte verjüngenden Resonanzkörper. Der Hals hat 22–28 bewegliche Bünde, über die sechs Saiten gespannt sind. Die Meisterschaft in dieser Form der iranischen Musik besteht darin, eine Folge musikalischer Elemente und Standards in einem einzelnen Modus zu kombinieren und zu improvisieren, so dass sie sich dann zu einem fertigen Stück zusammenfügen. Höchste instrumentale Kunstfertigkeit zeigt sich darin, dass der Musiker möglichst glatte Übergänge zwischen den verschiedenen Elementen des gesamten Stücks spielt.

Iman Vaziri ist unbestritten einer der talentiertesten Tar Virtuosen. Er studierte Musik an der Kunstakademie in Teheran. Seit 1994 unterrichtet Iman Vaziri an verschiedenen Konservatorien im Iran sowie an der Teheraner Surreh- und Djahad-Universität Harmonielehre und Kontrapunkt. Seit 1988 tritt er regelmäßig als Tar Solist, aber auch mit verschiedenen Ensembles auf, mit denen er vor allem eigene Kompositionen spielt. Derzeit arbeitet er an seiner Promotion im Fach Musikwissenschaft an der Universität Köln.

Anlässlich der »Klangkosmos «-Tournee hat der WDR Vaziri kürzlich zu einer Studioaufnahme eingeladen.